

Chronik Pürten

10-12 Mill.	Bildung von Flinzsandschichten im Inntal
10.000 Jahren	Bildung der Schotterschichten im Inntal
1300 v. Chr.	Bronzeschwert und andere Gegenstände am Inn bei Pürten
in vor- christli- cher Zeit	Besiedlung unserer Gegend durch den keltischen Stamm der Vindeliker
15 v. Ch.	Besetzung des Landes südlich der Donau durch die Römer, der Inn wird Grenze zwischen den römischen Provinzen Noricum und Rätien
im zweiten Jh.	Entstehung einer Römersiedlung bei Kraiburg am Inn
476	Abzug der römischen Besatzungsarmee
ab ca. 500	Allmähliche Einwanderung von Germanen aus dem böhmischen Raum und Verschmelzung mit der keltoromanischen Urbevölkerung
um 700	Schenkungen von Besitzteilen im Mühldorfer Raum durch Herzog Theodor II. von Bayern an die bischöfliche Kirche von Salzburg
764	Presbyter Boso errichtet in Gars eine Zelle mit Kapelle und missioniert vier Jahre lang in der Gegend am Inn Die Zellen Gars und Au am Inn werden später vom bayerischen Herzog Tassilo III. dem Benediktinerstift St. Peter in Salzburg geschenkt
772	Erstmalige Erwähnung von Kraiburg (Chreidorf = heute Maximilian) in einer Urkunde der Freisinger Bischöfe
788	In der "Noticia Arnonis" (Güterauflistung der bischöflichen Kirche von Salzburg) wird u.a. Aschau am Inn, Attenhausen, Stefanskirchen und Ampfing genannt
20.04.798	Erhebung des Bistums Salzburg zum Erzbistum, zu dem bis 1808 auch die Pfarreien Fraham, Mettenheim und Pürten gehören
um 888	ist ein Graf namens Chadalhoch im Albgau (Schwaben) erwähnt
um 891/895	ist dieser auch Graf des Aargaus in der Schweiz

- um 900 Entstehung der wertvollen spätkarolingischen Handschrift (Pürtener Evangeliar) in der Reimser oder Lütticher Domschreiberschule. Der Schreiber heißt mit Namen Framergaudus, Aufbewahrungsort heute: Bayerische Staatsbibliothek München, Handschriftenabteilung, Signatur Clm 5250. Ein weiteres Buch dieses Framergaudus befindet sich in der Pariser Nationalbibliothek, Signatur 17.969
- um 903 weitere Nennung eines Grafen mit Namen Chadalhoch, dessen Tochter heiratet einen Grafen Arpo. Dieser Ehe entstammt Chadalhoch I.
- um 907 Zerstörung der Zelle Au am Inn bei den Ungarneinfällen in Bayern
- um 923 Auftreten der Familie des Chadalhoch I. in unserem Raum
- 924 Chadalhoch I. wird Graf im Salzburggau
- 16.07. 950 Graf Chadalhoch (Mitglied der Aribonen-Familie) wird in einer Urkunde als Graf im Isengau erwähnt
- 13.03. 959 Tod des Grafen Chadalhoch I.
959 - 976 Graf Chadalhoch II. im Gebiet rechts des Inn
- 985 Aribo I., Sohn von Chadalhoch I. wird Pfalzgraf in Bayern
- 994 Gründung des Aribonen-Hausklosters Seeon durch Aribo I., später Benediktinerabtei bis 1803
- 1011 - 1030 Graf Chadalhoch II. wird in einer Urkunde als Graf im Isengau erwähnt
- 1016 wird Pilgrim (Bruder von Chadalhoch III.) Dompropst von Bamberg und Kanzler des Kaisers für Italien
- Juni 1021 wird Pilgrim IV. Erzbischof von Köln (Bruder von Chadalhoch III., Erbauer der romanischen Apostelbasilika und des Neumarkts in Köln), Berufung durch Kaiser Heinrich II.,
- Sept. 1021 wird Aribo I. Erzbischof von Mainz (Onkel von Chadalhoch III), Berufung durch Kaiser Heinrich II.
- 1027 Schenkung von Waldungen an den Erzbischof von Salzburg durch Kaiser Konrad II., darunter auch der Herzog-Hart bei Pürten
- 11.09.1030 Tod des Grafen Chadalhoch II.
- 06.04.1031 Tod des Erzbischofs von Mainz in Como während der Rückreise von Rom
- 25.08.1036 Tod des Erzbischofs von Köln
- 1049 Chadalhoch III., Graf im Isengau.
1049 Konrad von Zütphen, Herzog von Bayern (verwandt mit Ir-

mingard von Pürten und Irmgardis von Aspel)

- 30.10.1050
1050 Tod des Grafen Chadalhoh III.
Erste urkundliche Erwähnung von Pürten, Tauschvertrag zwischen Chadalhoh III. und seiner Frau Irmgardis mit dem Erzbischof Balduin von Salzburg: Herrenhof Pürten als Grafensitz mit Eigenkirche, zwei weitere Bauernhöfe, Frauenhaus, Waldungen, Mühlen, und Weinbergen sowie Hofnarr und Priester und Eigenleute, das Ehepaar erhält auf Lebenszeit den Herrenhof in Au am Inn überlassen
- 1053 Konrad von Zütphen wird das Herzogsamt entzogen
- um 1070 Schenkung des Witwenbesitzes (Kirche Pürten) der Gräfin von Pürten Irmgardis (geb. Gräfin von Zütphen, Provinz Geldern, Niederlande) an die bischöfliche Kirche von Salzburg bzw. an das Kollegiatstift Gars am Inn. Der Tauschvertrag kam offenbar nicht zu Stande, Stifterinnen-Hochgrab in der romanischen Marienkapelle von Pürten
- 05.02.1075 Tod der Gräfin Irmgard (selige Alta) in Au am Inn, offenbar keine Kinder vorhanden, Überführung des Leichnams nach Pürten
- 04.09.1082
/1089 Tod der heiligen Irmgard von Köln
- um 1090 Tod des Grafen Chazil (Chadalhoch IV. ?) von Friaul
- 01.03.1104 mit dem Tod von Boto, Graf von Pottenstein, sterben die Aribonen aus
- um 1122 Gründung des Augustiner-Chorherrenstifts Au am Inn durch den Erzbischof Konrad von Salzburg
- um 1122
/1129 Umwandlung des Kollegiatstifts Gars am Inn in ein Augustiner-Chorherrenstift durch den Erzbischof Konrad I. von Salzburg (Graf von Abensberg)
- 1133 Weihe der ersten Klosterkirche in Au am Inn auf das Patronat der heiligen Felizitas und ihrer Söhne
- 09.07.1133 Schenkung eines Hofes in Pürten an das Kloster Weyarn durch den Grafen von Falkenstein, Sigiboto II.
- 1139 Gründung des Archidiakonates Gars, zu dem die Pfarreien Fraham, Mettenheim und Pürten gehören
- 1140 -1160 Als Zeugen werden in einer Urkunde des Klosters Gars erwähnt: Dietmar, Gotschalk und Ernest von Pürten genannt
- 05.06.1146 Schenkung einer Weide bei Pürten durch den Erzbischof Konrad I. von Salzburg an das Kloster in Raitenhaslach
- um 1150 Vermutlicher Beginn einer besonderen Marienverehrung in Pürten

- 1159 Bestätigung der Pürtener Schenkung an das Kloster Weyarn
- 1166 Bestätigung des Besitzes des Augustiner-Chorherrenstifts Gars am Inn (auch Pürten)
- 30.04.1177 Inkorporierung der Pürtener Kapelle zum Kloster Au am Inn durch Probst Alexander III. und Bestätigung durch Papst Alexander III.
Auch die Pfarreien Fraham-Aschau mit Sankt Erasmus, Thal und Haselbach, Ampfing mit Palmberg und Wimpasing, Heldenstein mit Niederheldenstein, Haigerloh, Weidenbach und Kirchbrunn, Au am Inn mit Berg, Mittergars mit Unterzarnham und Thal bei Gars, Reichertsheim mit Riedbach und Thambach sowie Oberornau mit Hofgiebing und Unterholzhäusern am Inn wurden bis 1803 von Au am Inn seelsorglich betreut.
- 01.02.1178 Erzbischof Konrad III. gibt die Kapelle in Pürten dem Kloster Gars zurück
- 28.10.1185 Weitere Bestätigung des Besitzes des Klosters Gars am Inn durch Papst Lucius III.
- 12.09.1189 Bestätigung des Pürtener Besitzes für das Kloster Au am Inn durch Papst Clemens III.
- 11.12.1196 Einberufung einer Kommission zur Schlichtung des Streits zwischen den Klöstern Au und Gars
- 02.06.1197 Schiedsspruch des Erzbischofs Adalbert von Salzburg, Pürten gehört zum Kloster Gars am Inn, unter Mitwirkung des Papstes Cölestin III. Die Kommission, bestehend aus dem Abt von St. Peter, Abt Burchard von Ebersberg und Probst Konrad von St. Andreas in Freising, bestätigt den Besitz des Klosters Gars am Inn
- 03.12.1197 Papst Cölestin III. bestätigt wieder Pürten für Gars
- 5.06.1198 Erneuter Versuch des Klosters Au bei Papst Innozenz III. in den Besitz von Pürten zu gelangen
- ca. 1200 Erwähnung von drei salzburgischen Anwesen in Pürten
- 14.03.1202 Papst Innozenz beauftragt Erzbischof Eberhard II. den Streit um Pürten zu beenden
- 22.05.1204 Bestätigung des Schiedsspruches zu Gunsten von Au am Inn durch den Erzbischof Eberhard II., aufgrund eines Machtwortes Papstes Innozenz III., als Entschädigung bekommt das Kloster Gars am Inn die Pfarrei Stefanskirchen mit der dazugehörigen späteren Wallfahrtskapelle von Ranoldsberg
- 1205 Erste urkundliche Erwähnung des Weilers Wörth am Inn
- 20.11.1220 Tausch den Besitzungen der Kirche Pürten in Rossersberg bzw. Samerberg gegen die Verleihung der Pfarrei Ampfing

- an das Kloster Au durch Erzbischof Eberhard II.
- um 1250 als Zeuge in einer Urkunde wird ein Eppo von Pürten genannt
 - 1259 Herzog Heinrich XIII. von Bayern-Landshut erwirbt Burg und Grafschaft Kraiburg
 - 1262 Inbesitznahme von Pürten durch den niederbayerischen Herzog Heinrich XIII.
 - 05.10.1285 Kirchenbann gegen die niederbayerisch besetzten Orte, darunter auch Pürten durch den Salzburger Erzbischof Rudolf
 - 11.10.1340 Friede zwischen dem Hochstift Salzburg und den Grafen von Frauenberg zu Haag
 - 09.07.1345 Verkauf der Frauenberger bzw. Haager Hofmark Pürten an das Hochstift Salzburg
 - um 1400 Bau der spätgotischen Wallfahrts- und Pfarrkirche
 - 1418 Gießung der ältesten Glocke von Pürten
 - 05.10.1422 Endgültige Versöhnung zwischen den Salzburger Erzbischöfen und den Haager Grafen
 - um 1425 Entstehung der Schnitzarbeit Pürtener Madonna durch den Meister von Seeon (bzw. den Meister von Mühldorf)
 - um 1440 Aufstellung der Madonna in der Marienkapelle in Pürten
 - 1464 Erster namentlich bekannter Pfarrvikar in Pürten: Johann Ellenmann
 - 22.03.1471 Neues Forstrecht in den Salzburger Vogtei-Wäldern
 - März 1498 Waldgesetz des Erzbischofs Leonhard von Keutschach für den Mühldorfer Hart
 - 1501 Pfarrvikar Johann Mitterhofer
 - um 1515 Entstehung der Schnitzkunst der Dreifaltigkeitsgruppe am Hochaltar von Pürten (Leinberger-Schule?), Entstehung der Reliefs als Teile eines gotischen Flügelaltars, Pfarrvikar Sebastian Pallinger
 - 1522 Bernhard von Trenbach wird Forstmeister im Pürtener Hart
 - 1527 Erste Beschreibung der salzburgischen Urbargüter von Pürten, erste Erwähnung einer Försters in Pürten, erste Erwähnung des Ortes Rausching
 - um 1558 Im Salzburger Visitationsprotokoll:
Pürten: Der Vikar Sebastian Ringbeckh hat lutherische

	Bücher, er soll die Wallfahrt nach Pürten abgebracht haben
1572	angeblicher Bau der St. Michaelskapelle in Pürten
1572	Beschränkung der Rechte der Holzrechtler für den Mühldorfer Hart
1581	Pfarrvikar Valentin Günther
1590	Großes Inn-Hochwasser
01.08.1592	Brief des Herzogs Wilhelm V. von Bayern an den Probst von Au am Inn, Abraham Kronperger
21.08.1592	Bericht des Propstes Abraham von Au am Inn an den bayerischen Herzog Wilhelm V. (der Fromme) über die Wallfahrt nach Pürten (erstmalige Erwähnung der Alta-Legende)
1593	Pfarrvikar Simon Friedinger
um 1600	Stiftung eines Kreuzaltars in Pürten durch die Edle Frau von Griesstätten auf Haslach (Haselbach)
1604	Pfarrvikar Martin Grundner
22.04.1607	Erwähnung des Graubündener Pechlers Max Canderla für den Mühldorfer Hart
1611	Bericht des Pflegers von Lösch in Kraiburg an den herzoglichen Hof in München über die Wallfahrt nach Pürten,
29.04.1611	Erster Bericht über Verleihungen des Evangeliars an den Hofmarksrichter von Warnbach Hanns Seiwathen
1621	Beginn der Eintragungen in das Mirakelbuch von Pürten durch Pfarrvikar Benedikt Walter
11.09.1624	Zweiter Bericht des Pflegers von Wolf Wilhelm Lösch von und zu Hilgertshausen in Kraiburg an den bayerischen Kurkurfürsten Maximilian I.
1628/ 1629	Renovierung der Marienkapelle in Pürten durch Herzog Albrecht (Bruder des Kurfürsten und Sohn von Herzog Wilhelm V, der Fromme) mit frühbarocken Stuckaturen, Pfarrvikar Bartholomäus Rädli
um 1630	Hohe Pilgerzahlen zur Wallfahrt nach Pürten, Pfarrvikar Thomas Thurnbläser
1635	Pfarrvikar Johann Deinhofer
Febr. 1648	Pürtener Bauern verbarrikadieren die Straße zur Innbrücke vor einer schwedischen Artillerie-Einheit, Pfarrvikar Mathias Algeier (bis 1664)
1648	Großes Inn-Hochwasser
1653	Beginn der Eintragungen in die Geburtsmatrikel der Pfarrei Pürten durch Pfarrvikar Januarius Salcher

1660	älteste erhaltene Votivtafel von Pürten
1664	Beginn der Eintragungen in die Sterbematrikel der Pfarrei Pürten durch Pfarrvikar Anton Kobler (bis Nov. 1670)
1666	Datierung einer Votivtafel in der Friedhofskapelle
1668	Beginn der Eintragungen in die Trauungsmatrikel der Pfarrei Pürten
1668	Übertragung des Patroziniums der heiligen Felicitas von Au am Inn nach Pürten (Festtag 23. November)
um 1670	Entstehung des Hochaltares in Pürten, gestiftet durch den Probst Alexander Kaut von Au, ab Nov. Pfarrvikar Dr. Johann August Rottmayr
14.06.1674	Tod des Pfarrvikars Dr. Johann August Rottmayr (aus Salzburg stammend, Epitaph), ab Juni 1674 neuer Pfarrvikar Wilhelm Groß (bis Nov. 1677)
Nov. 1677	Pfarrvikar Johann Angerer (bis Nov. 1684)
1684	Stiftung des rechten Seitenaltars des hl. Augustinus durch den Lehens- und Herrschaftsverwalter Johann Grueber
Nov. 1684	Pfarrvikar August Ostermeier (bis 1696)
25.01.1687	Stiftung einer Wachsfigur durch den Niederbergkirchener Bauern Georg Schweiberer
1688	Errichtung des Sankt Felizitas-Altars durch den Probst Alexander Kaut von Au
26.10.1689	Tod des Johann Grueber (Epitaph in der Pürtener Kirche)
1693	Errichtung des barocken Gnadenaltares in der Pürtener Marienkapelle
24.09.1693	Gründung der St. Josefs-Bruderschaft in Pürten durch Propst Franz Millauer von Au
1697	Pfarrvikar Peter Gelasius Hebenstreit
um 1700	Barockisierung der Friedhofskapelle in Pürten
25.09.1701	Tod der Gattin des Johann Grueber, Juliane, geb. Niedermairin (Epitaph in der Pürtener Kirche)
01.03.1705 Juli 1705	Tod des Pfarrvikars Peter Gelasius Hebenstreit, Pfarrvikar August Ostermeier (bis März 1711)
März 1711	Pfarrvikar Vital Marcis (bis Mai 1744)
1716	Gemäldeanfertigung der Legende der seligen Alta in der Pürtener Kirche

1717	Entstehung des barocken Hochaltars der Salome und ihrer sieben Makkabäer-Söhne in der Benediktinerinnenklosterkirche in Köln als einziger vergleichbarer Altar mit dem der Felizitas und ihrer Söhne in Pürten
1740	Der Maler Johann Anton Seltenhorn wird im Markt Kraiburg ansässig
März 1745	Besatzung durch bayerische Truppen in Pürten. Österreicher schießen vom Kraiburger Inn-Ufer eine Kanonenkugel durch das Dach des Pfarrhofs,
Juli 1745	Pfarrvikar Jakob Paulmayer (bis Dez. 1748)
1749	Pfarrvikar Antonius Schännes (bis 1752)
1751	Großes Inn-Hochwasser
Aug. 1752	Pfarrvikar Michael Straßhofer (bis Okt. 1754)
Nov. 1754	Pfarrvikar Silvanus Di Vora (bis März 1756)
Mai. 1756 1757	Pfarrvikar Albert Penner (bis Dez. 1761), Deckengemälde werden in der Wallfahrtskirche von Pürten von Johann Martin Seltenhorn angefertigt
Jan. 1762	Pfarrvikar Floridus Zwick (bis Juni 1768)
1765	In einer Visitation des Salzburger Konsistoriums wird die unerlaubte Ausstellung einer Alta-Reliquie kritisiert
Juli 1768	Pfarrvikar Leopold Schlüsselberger (bis Juli 1780)
1770 -1780	Entstehung des Altares in der Michaelskapelle in Pürten
14.11.1770	Kauf eines Anwesens in Pürten durch Johann Philipp Wagner, Bildhauer und Stuckateur in Kraiburg
1775	Datierung der Rokoko-Kanzel von Pürten
Juli 1780	Pfarrvikar Felix Birnberger (bis Mai 1781)
1781 Mai 1781	Ende der Eintragungen in das Mirakelbuch von Pürten, Pfarrvikar Georg Trautmayr (bis April 1794)
Mai 1794	Pfarrvikar Alois Sedlmayr
1795	Ende des Schulunterrichtes in Pürten durch den Mesner
um 1800 06.12.1800	Neufassung der Pürtener Madonna Plünderung des Pfarrhofes und der Pfarrkirche von Pürten, Misshandlung des letzten Augustiner-Vikars Alois Sedlmayr durch Soldaten, welche unter dem Befehl des französischen Generals Moreau standen. Schanzarbeiten in Niederndorf zur Sicherung der Innbrücke (Teil der großen Schlacht bei Hohenlinden am 3. Dezember, II. Koalitionskrieg), zeitgleich

	wird auch Kloster Au und die ganze Umgebung von französischen Soldaten geplündert
02.12.1802	Offizielle Inbesitznahme der salzburgischen Stadt Mühl- dorf am Inn durch den Kommissar Johann Adam Freiherr von Aretin für das Kurfürstentum Bayern
23.12.1802	Einführung der allgemeinen Schulpflicht im Kurfürstentum Bayern
19.03.1803	Säkularisation des Augustiner-Chorherrenstiftes Au am Inn
12.12.1803	Eingliederung des Pfliegerichtes Kraiburg in das neu er- richtete Landgericht Mühlendorf, Auflösung der Obmannschaft Pürten,
nach 1803	Ablösung der Holzrechte im Mühlendorfer Hart
07.04.1804	Tod des letzten Auer Pfarrvikars in Pürten Alois Sedlmayr
Jan. 1805	Wegnahme des Evangeliars aus der Wallfahrtskirche von Pür- ten in den Bestand der Bay. Staatsbibliothek München,
1805	Errichtung der "königlichen" Pfarrei Pürten,
19.12.1805	Zuteilung der Filiale St. Erasmus aus der Pfarrei Fraham zur Pfarrei Pürten
01.01.1806	Das Kurfürstentum Bayern wird Königreich,
14.02.1806	Erster Pfarrer von Pürten Ambrosius März (bis Aug. 1810)
11.05.1808	Übertragung der geistlichen Vollmachten des Salzburger Erzbischofs im Archidiakonat Gars am Inn an das General- vikariat Freising
23.09.1810	Das Landgericht Mühlendorf wird dem Isarkreis (seit 1838 Oberbayern) zugeteilt, vorher war das Gericht dem Sal- zachkreis mit dem Sitz in Burghausen zugehörig
27.05.1811	Pfarrer Joseph Daniel Menacher
03.02.1813	Aufhebung des Archidiakonats Gars am Inn, Bildung des Landdekanates Mühlendorf am Inn
1815	Entstehung der ersten Steuerkataster für die Landgemeinden im Landgericht Mühlendorf
27.05.1818	Errichtung von Steuer-Distrikten und Rural(=Land)-Gemein- den in Bayern aufgrund der Verfassung für das Königreich Bayern, Entstehung der Landgemeinde Pürten. Ebing wird der Gemeinde Pürten zugeteilt.
1821	Errichtung der Erzdiözese München-Freising
28.01.1829	Tod des Pürtener Pfarrers Joseph Daniel Menacher, Stiftung eines Schularmenfonds für die Kinder der Pfarrei,
26.03.1829	Pfarrer Jakob Gausrab
16.06.1841	Tod des Pfarrers Jakob Gausrab,
12.12.1841	Pfarrer Georg Aufschläger

17.10.1849	Tod des Pfarrers Georg Aufschläger
10.01.1850	Pfarrer Johann Baptist Höchstatter (bis Sept. 1856)
14.12.1856	Pfarrer Andreas Scheuerecker
1857	Versuch um Grabungsgenehmigung in der Pürtener Kirche um das Grab der legendären seligen Alta
1858	Scheitern einer Umpfarrung Ebings nach Pürten
07.01.1860 20.03.1860	Tod des Pfarrers Andreas Scheuerecker, Pfarrer Michael Bauer (bis Anf. 1874)
ab 1861	Anfertigung der beiden bedeutenden Familienbücher durch den Pürtener Pfarrer Michael Bauer
1862	Bau des Revierförsterhauses in Pürten
01.04.1863 29.07.1863	Gründung der Kreissparkasse in Mühldorf a. Inn, Forstamtsstelle in Pürten
1867	Entstehung von Innthal und Steinbrunn als Forstarbeiter-siedlungen
06.03.1869	Bewilligung der Gelder für den Bau der Inntalbahn durch den Bayerischen Landtag,
08.11.1869	Bittschreiben des Marktes Kraiburg um Verlegung der Bahnstation von Thann (Gemeinde Aschau) nach Pürten auf das Gelände des Staatswaldgebiets
1870-1887 1870-1872	Die Ebinger Lehrer sind die Gemeindeschreiber von Pürten Erster Bürgermeister Michael Küfinger, Bauer in Rausching
01.05.1871 21.10.1871	Beginn des Bahnbetriebs in Mühldorf am Inn, Ausstecken der Inntalbahntrasse
20.03.1872	Gesuch des Georg Gerbl aus Dorfen um eine Gewerbekonzession für eine Gastwirtschaft am Kraiburger Bahnhof
1873-1881	Bürgermeister Michael Englmeier, Bauer in Wörth
23.05.1874	Pfarrer Wolfgang Buhr (bis Sept. 1886)
1875	Volkszählung: 382 Einwohner Gemeinde Pürten
1872-1876 01.01.1876	Bau der Inntalbahn und der Station Kraiburg, Währungsumstellung: Statt bayerischer Gulden die Reichsmark (auch Goldmark genannt),
01.05.1876 16.05.1876	Eröffnung der Inntalbahn, Eröffnung einer Postexpedition am Kraiburger Bahnhof
1879	Löschordnung für die Gemeinde Pürten

13.03.1880	Gründung der freiwilligen Feuerwehr Pürten
09.05.1880	Beschluss des Gemeinderats Pürten, den Bahnhof nicht ein- gemeinden zu wollen,
03.11.1880	Einweihungsfeier des Schulgebäudes in Pürten
28.03.1881	Eingemeindungsbeschluss des Ministeriums des Innern für die Bahnhofsgegend nach Pürten
1882-1887	Bürgermeister Josef Langrieger, Bauer in Ebing
10.01.1887 ab 1887	Pfarrer Johann Nepomuk König, sind die Lehrer von Pürten Gemeindeschreiber
1887-1902	Bürgermeister Josef Langrieger, Bauer in Pürten
1890	Verlegung des Forstamts nach Mühldorf am Inn
22.03.1893	Inn-Hochwasser
30.04.1898	Tod des Pfarrers Johann Nepomuk König,
26.05.1898	Pfarrer Matthias Kurz
1898	Umwandlung der Postexpedition am Bahnhof Kraiburg in eine Postagentur
05.03.1899	Gründung des Darlehenskassenvereins Pürten-Fraham GmuH,
1899	Großes Inn-Hochwasser
05.09.1900	Manöver der bayerischen Armee in unserem Raum, Einquar- tierung des Prinzen Alfons von Bayern in den Pürtener Pfarrhof
1901	Gründung des Radfahrvereins Pürten,
1901	Bau des Feuerwehrhauses in Pürten
1903-1911	Bürgermeister Michael Thalhammer, Bauer in Pürten
01.01.1903	Tod des Pfarrers Matthias Kurz,
22.04.1903	Pfarrer Christian Settele (bis Nov. 1911)
1906	Erste Geländevermessungen für den Bau des Innwerk-Kanales
12.02.1912	Pfarrer Valentin Ackermann (bis Febr. 1920)
1912-1933	Bürgermeister Josef Mösl, Bauer in Pürten
1913	Gründung eines katholischen Burschenvereins in der Pfarrei Pürten
01.08.1914	Beginn des I. Weltkriegs,
1914	Kauf der Bahnhofsgaststätte durch die Brauerei Ametsbich- ler von Aschau
1917	Erste Besprechungen in München über den Bau eines Innwerk- Kanals, weiterer Versuch um Grabungsgenehmigung über das Grab der Alta, Ablieferung von Glocken für Kriegszwecke in Pürten

26.10.1918	I. Weltkrieg – Waffenstillstandsverhandlungen,
08.11.1918	Bayern wird eine Republik,
11.11.1918	Ende des I. Weltkriegs
1919	Ende der gesetzlichen Mesner- und Organistentätigkeit der Lehrer in Pürten,
März 1919	Erste Probebohrungen für den Bau des Innkanals, Der Bau des Kanals war damals die größte Baustelle Europas mit über 7.000 Arbeitern
03.03.1919	Gründung des Veteranen-Vereins Pürten
Anf. 1920	Beginn der Bauarbeiten am Innkanal, Errichtung der Barackenstadt oberhalb von Rausching,
05.07.1920	Pfarrer Bartholomäus Antretter (bis Anf. 1932)
1921	Bau des zweiten Schulhauses in Pürten
1922	Standarten-Weihe des Radfahrer-Vereins Pürten,
01.05.1922	Schulbetrieb der zweiten Schule durch Lehrer Alfons Weiss
Nov. 1923	Erster Probestauversuch des Kanals
07.10.1924	Das Innkraftwerk Töging geht an das Stromnetz
1927	Errichtung des Sägewerks von Jakob Kaltner am Kraiburger Bahnhof
01.07.1928	Primiz des aus Asbach stammenden Peter Holzner in Pürten
29.03.1931	Schließung der zweiten Schule in Pürten
01.07.- 14.08.1932	Ablassen des Innkanals wegen Reparaturen am Kanalbett,
04.07.1932	Johann Baptist Korber
März 1933	Einsetzung des NS-Bürgermeisters Alfons Pawlik in Pürten
1934	Beschwerde der NSDAP gegen den Pürtener Pfarrer Johann Korber wegen Verweigerung des deutschen Grußes
1934	Versetzung des Bürgermeisters und Revierförsters Alfons Pawlik
1934-1943	Bürgermeister Rupert Schuster, Krämer in Pürten
1936	Verlegung der Rechner-Stelle des Darlehenskassenvereins von Pürten nach St. Erasmus
1936-1937	Flussbettkorrektur des Inns im Bereich der Gemeinde Pürten
1937	Umbenennung in Spar- und Darlehenskasse Pürten-Fraham eGmbH und Anmietung eines Lagerhauses
1938	Befehl an die Gemeinde Pürten, die Belegschaft der DSC zu registrieren (Holzlager, Frauenlager und die beiden Siedlungen am Bahnhof und am Innhang),

26.04.1938	Wiedereröffnung des zweiten Schulhauses in Pürten
Sommer 1938	Erste Geländeuntersuchungen für den Bau des Pulverwerks,
26.11.1938	Tod des Pfarrers Johann Baptist Korber
01.04.1939	Pfarrer Johann Gasser
01.09.1939	Beginn des II. Weltkriegs
1939-1945	Bau und Betrieb der Rüstungswerks der DSC (Werk Kraiburg)
06.11.1940	Die Schule in Pürten wird wieder von einer Lehrkraft geleitet
1942	Ablieferung von Glocken für Kriegszwecke
1943	Tod des Bürgermeisters Rupert Schuster, Nachfolger Franz Xaver Langrieger, Bauer in Pürten
12.01.1945	Tod des langjährigen Pürtener Lehrers, Gemeindeschreibers und Organisten Paul Sauerer,
März 1945	Ablassen des Innkanals wegen Reparaturen aufgrund der Bombardierungsschäden in Mühldorf vom 19. März,
11.04.1945	Bombardierung des Werks Kraiburg, Schäden in Pürten durch den enormen Luftdruck,
April 1945	Ende des Schulbetriebes in Ebing und Pürten,
02.05.1945	Besetzung durch amerikanische Einheiten, Sprengung von Innkanal-Brücken und der Innbrücke von Kraiburg durch SS-Einheiten,
08.05.1945	Ende des II. Weltkriegs,
25.05.1945	Selbstmord eines Nürnberger NS-Funktionärs auf dem Heuboden des Brunnhuber-Bauernhofs in Pürten,
Mai 1945	Absetzung des Bürgermeisters Franz Xaver Langrieger, Einsetzung von Johann Brunnhuber, Bauer in Pürten, zum kommissarischen Bürgermeister
11.07.1945	Erste Aufräumungsarbeiten bei der zerstörten Innkanalbrücke bei Pürten,
Sep. 1945	Wiederauffüllung des Innkanals,
01.10.1945	Wiedereröffnung der Schule im alten Schulhaus
27.01.1946	Erste demokratische Gemeinderatswahlen, Bürgermeister wird Johann Brunnhuber,
Frühj. 1946	Einquartierung und Aufnahme von Vertriebenen,
15.04.1946	Übergabe der Behelfsbrücke über den Inn bei Kraiburg,
28.04.1946	Erste demokratische Kreistagswahlen. Aus der Gemeinde Pürten wird der Sozialdemokrat Simon Lindermeier aus Rausing gewählt,
21.10.1946	Im zweiten Schulhaus in Pürten ist wieder Unterricht
21.06.1947	Die Schule in Pürten wird mit drei Klassen geführt
01.04.1950	Abtretung von Gemeindeteilen (Bahnhofsgegend an die neue Gemeinde Waldkraiburg,
Juni 1950	Glockenweihe in Pürten,
Sept. 1950	Die Schule in Pürten wird wieder mit zwei Klassen geführt

01.01.1951	Übernahme der Hörmann-Bank mit Zweigstelle in Kraiburg durch die Mühldorfer Kreissparkasse,
1951	50-Jahr-Fest des Radfahr-Vereins Pürten,
1951	Neugründung der Schützengesellschaft Pürten
Sept. 1952	Wiedererrichtung der Innkanalbrücke bei Rausching
1953	Wiedergründung des Veteranen-Vereins Pürten,
05.07.1953	Besuch des Weihbischofs Dr. Johannes Neuhäusler in Pürten
13.12.1953	Tod des Pfarrers Johann Gasser
10.03.1954	Pfarrer Nikolaus Deschler (bis Sept. 1964),
1954	Umbenennung in Raiffeisenkasse Pürten-Fraham eGmbH,
Sommer1954	Großes Inn-Hochwasser
1955	Beginn der Siedlungstätigkeit am unteren Dorf in Pürten
1956	Bau der Gemeindekanzlei von Pürten
1957	Neubau des Feuerwehrhauses in Pürten
30.06.1957	Fahnenweihe des Veteranen-Vereins Pürten
1959-1960	Renovierung der Pfarrkirche in Pürten, Freilegung von Freskenfragmenten beim Kirchenportal, Verkauf eines Roko-Seitenaltars an die Filialkirche Fischbach bei Bad Tölz, Aufbau einer neuen Orgel, Erweiterung des Friedhofs gegen Norden
1960	letztmalige öffentliche Präsentation des Pürtener Evangeliums bei einer Ausstellung in München zum Eucharistischen Weltkongress
1961	Kanalisation in Pürten
25.07.1961	Gottesdienst im griechisch-katholischen Ritus in der Pürtener Kirche mit dem Pater Lufti Laham aus Beirut (jetzt Patriarch melkitisch-griechisch-katholischen Kirche)
1962	Herausgabe eines Kirchenführers für die Pfarrei Pürten
01.12.1963	Teerung der Durchgangsstraße in der „alten Siedlung“,
31.12.1963	Rücktritt des Bürgermeisters Johann Brunnhuber
02.02.1964	Wahl des Bürgermeisters Georg Holzner, Zimmerermeister in Pürten
10.04.1964	Einweihung des erweiterten Friedhofs in Pürten,
29.08.1964	ein schweres Gewitter richtet viel Schaden an,
06.10.1964	Teerung der Ortsdurchgangsstraße von Pürten,
Okt. 1964	Pfarrvikar Franz Xaver Bohn (bis Ende 1967)
14.06.1965	Ende des Schulbetriebs in Ebing und Zuteilung zur Pürtener Schule
1966	Bau der neuen Innbrücke bei Niederndorf

1968	Gründung eines Eisschützenvereins in Pürten,
23.07.1968	Schließung der Schule in Pürten,
01.09.1968	Pfarrer Joseph Jammers
30.10.1968	Verlegung des Sitzes der Raiffeisenbank nach Waldkraiburg und Umbenennung in Raiffeisenbank Waldkraiburg eGmbH
29.07.1969	50-Jahr-Fest des Veteranen-Vereins Pürten
1970	Wiedergründung einer katholischen Landjugend-Gruppe in der Pfarrei Pürten,
Okt. 1970	Bau des Fußgänger-Kirchenwegs in Pürten
27.06.1971	Fahnenweihe der freiwilligen Feuerwehr in Pürten
1972	Abbruch des Ziegler-Hofs in Niederndorf,
12.07.1972	Genehmigung des Pürtener Gemeindewappens,
20.11.1972	Umfrage in Pürten über Gemeindeauflösung
01.07.1973	Abstimmung in Pürten über Gemeindeauflösung,
31.12.1973	Ende der Amtszeit des Bürgermeisters Georg Holzner
01.01.1974	Eingemeindung von Pürten nach Waldkraiburg, Vertre- ter im Waldkraiburger Stadtrat bis April 1978 Johann Kifinger und Heinrich Maier
01.08.1976	Weihe der neuen Standarte des Radfahrer-Vereins Pürten
1978	Gründung des Kath. Frauenbundes Pürten-St. Erasmus,
Dez. 1978	Ende der Sprechstunden in den ehemaligen Gemeindekanzlei in Pürten
26./28.06.	100-Jahr-Feier der FFW Pürten,
1981	
1981	Neue Auflage des Kirchenführers der Pfarrei Pürten
1982	Abtragung des Peter-Gütls in Rausching für das Bauernhof- museum Glentleiten (Depot)
7./8.08.	Jahrhundert-Innhochwasser in Niederndorf
1985	
08.11.1985	Vorstellung der Wappen für die Fassade des Rathauses mit den beiden Altbürgermeistern Franz Seraph Pertl und Georg Holzner
21.03.1986	Antrag der Stadt zur Durchführung von Dorferneuerungen für Ebing, Pürten und St. Erasmus,
14.04.1986	Tod des Altbürgermeisters von Pürten, Georg Holzner,
05.05.1986	Erster Spatenstich für die neue Kläranlage
17.08.1987	Tod des letzten Pfarrers von Pürten, Joseph Jammers
21.04.1988	Wahl von Konrad Mittermaier zum Ortssprecher (beraten- des Mitglied des Stadtrates),
15.09.1988	Einweihung der neuen Kläranlage,

25.09.1988	Bau des Feuerwehrhauses in Pürten
01.05.1990	Wahl Konrad Mittermaiers in den Waldkraiburger Stadtrat,
18.05.1990	Inbetriebnahme der neuen Kläranlage,
12.12.1990	Übergabe der neuen Innbrücke bei Niederndorf
1991	Ende der Außenrenovierungen an der Pürtener Kirche,
Juni 1991	Besichtigung der Kreiskompostieranlage bei Wörth,
15.09.1991	90-Jahrfeier des Radfahrer-Vereins Pürten
01.01.1992	Gründung des Pfarrverbandes Waldkraiburg (mit der Pfarrei Pürten mit Filiale St. Erasmus und der Kuratie Ebing),
1992	Archivierung des Pfarrarchivs Pürten-St. Erasmus,
18.07.1992	Offizielle Eröffnung der Kreiskompostieranlage in Wörth
1993	Hebung von bedeutenden Römerspuren in Kraiburg,
25.05.1993	Erster Spatenstich zur Hochwasser-Freilegung in Niederndorf,
1993	Restaurierung der Raumschale der Pürtener Pfarrkirche
29.05.1994	75-Jahr-Fest des KSK-Vereins Pürten
Nov. 1995	Übergabe der neuen Innkanalbrücke bei Pürten
19.03.1997	300-Jahrfeier mit Gottesdienst der St. Josefsbruderschaft Pürten,
03.11.1997	Einweihung der Hochwasseranlage bei Niederndorf
21.01.1998	Tod des Firmengründers Georg Stangl,
24.05.1998	20-Jahrfeier des Kath. Frauenbundes Pürten-St. Erasmus,
1998	Ende der Innenrenovierungen der Pürtener Pfarrkirche
12.11.1998	Neugestaltungsarbeiten der Straßen im Bereich "Alte Siedlung" in Pürten
18.04.1999	Abschluss der Kirchenrenovierung in Pürten mit Weihe eines neuen Volksaltars durch Altweihbischof Heinrich Graf von Soden-Fraunhofen,
14.08.1999	Vorstellung des Heftes 4 von "Unser Waldkraiburg" als Festschrift zur 950-Jahrfeier von Pürten
27.02.2000	„950 Jahre erste urkundliche Erwähnung von Pürten“ - Festlicher Gottesdienst mit dem Erzbischof von Salzburg Dr. Georg Eder in der Pürtener Pfarrkirche,
29.05.2000	Zweiter Besuch des Erzbischofs von Salzburg Dr. Georg Eder im Rahmen des Ausflugs des Salzburger Ordinariats,
17.07.2000	100. Geburtstag des Pürtener Altbürgermeisters Georg Holzner,
23.07.2000	30-Jahrfeier der Kath. Landjugend Pürten-St. Erasmus,
12.08.2000	Eröffnung der Ausstellung „950 Jahre Pürten – Münzen aus der Salzburger Zeit“,
24.06.2001	100-Jahrfeier des Radfahrer-Vereins Pürten

- 29.04.2002 Eröffnung des Radweges zwischen Waldkraiburg und Pürten
- 30.04.2002 Ausscheiden von Konrad Mittermaier als Mitglied des Waldkraiburger Stadtrates
- 06.05.2002 Vortrag von Stadtarchivar Konrad Kern im Pürtener Gasthaus zu den historischen Beziehungen zwischen Pürten und Köln
- 2003 Generalsanierung des Innwerkkanals
- 23./24.08 Hochwasser in Niederndorf und Pürten
2005
- 19.03.2006 Abriss des ehem. Mesner- und Krämerhauses in Pürten,
Mai 2006 Schließung der Rauschinger Innkanalbrücke wegen Traglastvergrößerung,
- 30.06.- 125-Jahrfeier der FFW Pürten,
02.07.2006
- 16.07.- Ausstellung „Im Wandel der Zeit – Pürten, St. Erasmus
08.10.2006 Ebing“ im Waldkraiburger Haus der Kultur, Kopie des Evangeliums für die Pürtener Kirche angefertigt,
- 16.11.2006 Wiedereröffnung der Innkanalbrücke bei Rausching
- 13.07.2007 Vorstellung eines neuen Kirchenführers für Ebing, Pürten und St. Erasmus

Stand: 14. November 2007